

Assistenten

Englisch: Assistants

PRODUKTION

Produktionsteam, das Regisseur, Kamera oder Licht unterstützt — je nach Abteilung. Kamera-Assistenten schärfen nach, Regie-Assistenten führen Drehbuch-Continuity.

Auf dem Set funktioniert nichts ohne sie — doch ihre Arbeit sieht man nur, wenn sie schiefgeht. Assistenten sind das Nervensystem einer Produktion, spezialisiert nach Abteilung und mit klaren Aufgaben: Sie halten den Betrieb am Laufen, während die Lead-Positionen sich auf Kreatives konzentrieren. Kamera-Assistenten (1. und 2. AC) sind dabei am sichtbarsten. Der 1. AC — der Focus Puller — schärft nach. Das klingt trivial, ist aber handwerklich anspruchsvoll: Bei Dollys mit variablen Brennweiten, bei schwachem Licht, bei Schauspielern, die ihre Marks nicht halten — hier braucht es jemanden, der Entfernungen im Schlaf misst, der die Schärfentiefe versteht, der weiß, dass eine Brennweite von 85mm bei T2 bedeutet, dass mit drei Zentimetern Tiefenschärfe gearbeitet wird. Der 2. AC organisiert die Kamera-Ausrüstung, wechselt Objektive, protokolliert Takes. Ein guter 2. AC ist unsichtbar, bis das Objektiv schmutzig ist oder die Batterie der Mattebox leer läuft. Regie-Assistenten (Script Supervisor) denken anders. Sie führen die kontinuierliche Dokumentation des Drehs — Eyeline, Figurenpositionen, Kostümdetails, exakte Timecode-Notizen. Der Schnitt braucht das später. Ein Continuity-Fehler, den die Regie-Assistentin nicht gemerkt hat, kostet in der Post-Produktion Tage an Reparatur oder Umgestaltung. Licht-Assistenten bauen auf, messen mit dem Belichtungsmesser, positionieren Reflektoren, organisieren den Kabel-Salat. Sie müssen verstehen, wie Licht sich verhält — nicht intuitive Kreativität, sondern physikalisches Handwerk. ADC (Assistant Director) — hier wird es administrativ: Zeitmanagement, Komparse-Orchestrierung, Location-Übergänge. Ein 1. ADC ist quasi der Betriebsrat des Sets. Die Hierarchie ist flach, aber real: Assistenten haben weniger autonome Entscheidungsgewalt, dafür höhere Fehlertoleranz. Ein 1. AC kann einen Take nicht rufen; wenn die Schärfe daneben ist, zahlt das die Produktion, nicht er — aber sein Ruf leidet. Deshalb sind gute Assistenten paranoid und pedantisch. Das ist keine Charakterschwäche, das ist Handwerk. Sie verdienen weniger als die Lead-Positionen, aber ohne sie funktioniert kein Set.